

„A 20“ zum Geburtstag

Nordfriesland/hn – Bis 2015 soll die Autobahn 20 durchgehend von Lübeck bis Stade befahrbar sein. Dies verspricht der Leiter der Projektgruppe „A-20-West“, Jens Sommerburg, — und das rechtzeitig zum 60-jährigen Bestehen des

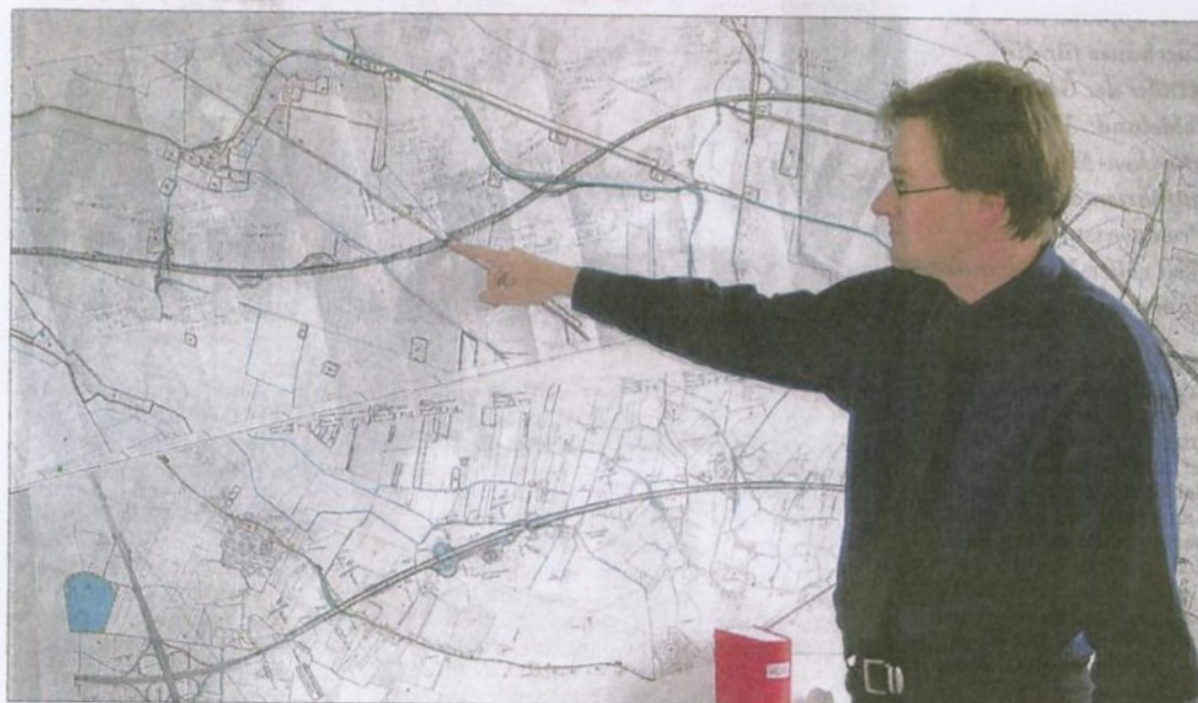
Unternehmensverbandes Unterelbe-Westküste. Der Verband hat seit Jahrzehnten für eine bessere Anbindung der Westküste an das Autobahn-Netz gekämpft. Somit ist die Realisierung auch mit ein Verdienst der Unternehmer. **NF-Seite**

A 20: Der Verkehr soll 2015 rollen

Sein 60-jähriges Bestehen feiert der Unternehmensverband Unterelbe-Westküste. Seit Jahrzehnten ist bereits im Verband die A 20 ein Dauerbrenner.

Nordfriesland/Steinburg – Eine bessere Anbindung der Westküste an das überregionale Autobahn-Netz — jahrzehntelang hat der Unternehmensverband Unterelbe-Westküste dafür gekämpft: In den nächsten Jahren wird der Wunsch erfüllt. Bis 2015 soll die A20 durchgehend von Lübeck bis Stade befahrbar sein — nicht zuletzt ein Verdienst der Unternehmer-Organisation, die immer wieder auf die Bedeutung einer Westküsten-Autobahn für die Region hingewiesen hat.

Zuständig für Planung und Baubetreuung von Niedersachsen über die Elbe bis zur A7 ist die Itzehoer Niederlassung des Landesbetriebes für Straßenbau und Verkehr. Und Jens Sommerburg (41), Leiter der zuständigen Projektgruppe „A-20-West“, macht Mut. „Der im Bundesverkehrswegeplan vorgegebene Zeitraum bis 2015 wird eingehalten“, sagt der Experte, der die Planungs-Gruppe mit zwölf Mitgliedern seit August des vergangenen Jahres leitet. Während zwischen Lübeck und der A7 — hier ist die



Optimistisch, dass der Zeitplan eingehalten wird: Jens Sommerburg, Leiter der Planungsgruppe West.

Foto: Möller

Dienststelle Lübeck zuständig — bereits in einigen Abschnitten gebaut wird, sind die Bagger in den vier Abschnitten der Itzehoer Behörde noch nicht angerollt. Trotzdem: „Bei uns ist überall Dampf im Kessel.“

Am weitesten sind die Planungen für den Abschnitt B431 bis zur A23. Hier soll demnächst das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden, mit dem Baubeginn rechnet Som-

merburg dann Anfang bis Frühjahr 2009. Aufgrund der schwierigen Untergrundverhältnisse mit bis zu 18

60 Jahre Unternehmensverband Unterelbe-Westküste

Meter dickem Kleiboden könnte die Bauzeit bis zu vier Jahre betragen. Grund: Der Boden muss entwässert werden, die aufgetragene Schicht muss sich danach setzen.

Ebenfalls in diesem Jahr soll noch für den Abschnitt

von der A23 bis zur Landesstraße 114 (Bokel) die Planfeststellung eingeleitet werden, die Entwurfsunterlagen liegen zurzeit im Verkehrs-Ministerium. 2008 folgt dann der Bereich von der Bundesstraße 431 bis ins niedersächsische Drochtersen (einschließlich Tunnel), 2009 die Strecke von Bokel bis zur A7.

Jens Sommerburg geht davon aus, dass bis zum Bau die private Finanzierung des Elbtunnels steht. Aber diese Frage habe keine Auswirkungen auf die Planungen. Zusammen mit seinen

Kollegen von der niedersächsischen Seite werden das 5,6 Kilometer lange Bauwerk und die Anschlussstrecke nach Drochtersen erarbeitet. Die Zusammenarbeit laufe gut, „wir stehen in engem Kontakt“, sagt Sommerburg. In Niedersachsen wird die Autobahn an die A22 angebunden. Läuft alles planmäßig, ist der Autobahn-Bau zum 70-jährigen Bestehen des Verbandes kein Thema mehr. **JOACHIM MÖLLER**

□ Eine Sonderbeilage zum Verbands-Jubiläum erscheint am Montag in unserer Zeitung.